

Neun Fakten zu Waldbränden in Sachsen

Die Angaben basieren auf den Waldbrandstatistiken der Forstbehörden für den Freistaat Sachsen aus dem Zeitraum 1990 bis 2023
Informationen zur Waldbrandgefährdung: <https://www.wald.sachsen.de/waldbrandgefuehrung-4186.html>



„Waldbrandsaison“

92 % der Brände fallen in die Monate März bis Oktober.
Am häufigsten brennt es im Juli, gefolgt von Juni und August, am seltensten im Januar.

52 %

aller Waldbrände finden zwischen 13 und 18 Uhr statt,
83 % zwischen 10 und 21 Uhr.



Sonntag

ist der Wochentag mit den meisten Waldbränden. Aber auch an allen anderen Wochentagen treten regelmäßig Brände auf.



1.000 Hektar

Wald wurden 1992 durch die Brandkatastrophe bei Weißwasser auf sächsischem Territorium vernichtet, wo es im Mai/Juni drei Woche lang brannte. Es war der mit Abstand größte Waldbrand in Sachsen.

106 Mal

brennt es in Sachsen durchschnittlich jedes Jahr.



61 %

der Waldbrände wurden in Nadelholzbeständen registriert, 36 % im Laubholz, der Rest auf Flächen im Wald ohne Baumbewuchs.

2/3

der Waldbrände werden nachweislich durch Menschen verursacht, nur 5 % durch natürliche Einwirkung wie Blitzschlag, in den restlichen Fällen konnte die Ursache nicht ermittelt werden.

110 Waldbrände

wurden 2023 gemeldet, 2022 waren es 215; mit 299 Waldbränden brannte es im Jahr 1992 am häufigsten in den sächsischen Wäldern.

1 Hektar

umfasst ein Waldbrand in Sachsen im Durchschnitt.
Die Unterschiede zwischen den Jahren sind aber teils erheblich.



Sachsenforst